

Studentenschaft der THD

WAHLEN ZU STUDENTENPARLAMENT UND FACHSCHAFTSRÄTEN

Vom 18. bis zum 21. Juni werden die Wahlen zu den Kollegialorganen (Konvent u. Fachbereichsrat) und zu den Organen der Studentenschaft stattfinden.

Aber im Gegensatz zu bisher werden dieses Jahr die Wahlen nach einem unterschiedlichen Verfahren durchgeführt :

Die Kollegialwahlen nach der vom Kultusminister verordneten Wahlordnung mit der obligatorischen Versendung von Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten.

Die Studentenschaftswahlen nach der Satzung der Studentenschaft, die die Urnenwahl vorschreibt. Nur auf Antrag ist die Zusendung von Briefwahlzetteln an einzelne Wahlberechtigte erlaubt.

Hier liegt jetzt der große Konflikt. Das Kultusministerium behauptet nämlich, auch wir Studenten müßten nach dem Briefwahlsystem wählen, denn der KuMi meint (!) der entsprechende Passus des HHG ändere automatisch unsere Satzung.

Aber das Verhalten des KuMi ist in sich widersprüchlich :

Die Satzung des Konvents die ursprünglich Urnenwahl vorsah, hat er per Zwangserlaß geändert, also ändert da anscheinend das Gesetz die Wahlordnung nicht direkt.

Bei der Satzung aber argumentiert der KuMi genau andersherum, wie oben erwähnt.

Das heißt für uns Studenten : die alte Satzung gilt und gemäß der Vollversammlung und den Studentenparlamentsbeschlüssen wird der vom Studentenparlament gewählte Wahlausschuß die Wahlen als Urnenwahl organisieren.

Aber wir müssen uns darauf gefasst machen, das es zu Schwierigkeiten kommen wird :

Organisatorisch werden wir getrennte Wahllokale (Studentenschaft -- Kollegialorgane) haben. Das darf auf keinen Fall zu einer Senkung der Wahlbeteiligung führen.

Das Ergebnis der Wahlen wird angefochten werden, Hauptscharfmacher wird dabei wohl der RCDS sein, und der KuMi wird ihm willig folgen.

Nichtanerkennung der gewählten Organe durch den Kultusminister.

Eins müssen wir uns klarmachen :

Wir dürfen uns in dieser Sache nicht im Dickicht juristischer Spitzfindigkeiten verfangen, sondern die politische Dimension uns vor Augen halten.

Wir können nicht akzeptieren, daß sich der Staat laufend in die Angelegenheiten der Studenten einmischt! Wir dürfen nicht zulassen, daß derjenige der uns Regelstudienzeit, Meldefristen, Stellenstop und Finanzmittelstop serviert, sich gleichzeitig per Gesetz quasi zum Vorsitzenden der Studentenschaft macht.

Der Darmstädter AStA hat sich immer als Vertretungsorgan aller Studenten verstanden und entsprechend gehandelt. Deshalb war der Rückhalt innerhalb der Studentenschaft immer groß und als Erfolge können wir verzeichnen, daß es immer noch keine Meldefristen, keinen Vermögensbeirat und keinen Ordnungsausschuß gibt.

Für diesen Kampf brauchen wir die Einheit der Studenten, ihre Organisation für ihre Interessen an den Fachbereichen. Das muß auch weiterhin das vorrangige Ziel unserer Arbeit sein. Dies geht aber nur, bei völliger Unabhängigkeit vom Staat.

Was wären Gewerkschaften oder Betriebsräte, wenn der Unternehmer über deren Arbeit zu entscheiden hätte?

Beim Widerstand gegen den Vermögensbeirat hatten wir Erfolg, es gelang uns alle Hochschulangehörigen dafür zu mobilisieren. Wir rufen daher auch heute dazu auf, kein Angehöriger der THD darf sich zum Ausführungsorgan des Kultusministeriums machen.

Wir fordern auch den Präsidenten der THD auf, dazu Stellung zu nehmen. Präsident Böhme hat erklärt, daß Regelstudienzeiten, Finanzsperre, usw. die Hochschulen als gesellschaftliche Institution zerstören. Er hat bei seiner Kandidatur erklärt, er würde dagegen Widerstand leisten. Wie will er das, wenn die Studentenschaft geknebelt und ihrer Unabhängigkeit beraubt ist?

Kommilitoninnen, Kommilitonen!

Organisieren wir unsere gemeinsame Kraft, wie gegen die Meldefristen, wo das Kultusministerium bis heute zurückweichen mußte. Verteidigen wir Unabhängigkeit und Einheit der Studentenschaft! Isolieren wir diejenigen, die uns spalten und den Staat an die Uni holen wollen, wie der RCDS, auch durch eine hohe Wahlbeteiligung.

Wir wollen diese unsere Meinung zu Diskussion stellen, daher werden wir: _

- eine Wub nach Pfingsten herausgeben, wo alle Dokumente zur Frage der Wahlen gesammelt sind.
- Wir werden am Mittwoch, den 13.6. eine Vollversammlung organisieren, wo nicht allein zu den Auseinandersetzungen um die Wahlen diskutiert werden soll. Es soll auch eine Diskussion über ein gemeinsames Aktionsprogramm aller Studenten geführt werden. Dies wird Euch in nächster Zeit zugehen und soll in Fachschaften diskutiert und verändert werden.

Auf dieser Vollversammlung sollen auch die einzelnen Listen, sich vorstellen und für Fragen bereitstehen.

Für eine starke, einheitlich und unabhängige Studentenschaft, für eine hohe Wahlbeteiligung bei den Studentenschaftswahlen.

**Am 13.6. Gesamt VV
zu den Wahlen**

Wo und wie, wird demnächst bekannt-
gegeben

Studentenschaft der THD

WAHLEN ZU STUDENTENPARLAMENT UND FACHSCHAFTSRÄTEN

Vom 18. bis zum 21. Juni werden die Wahlen zu den Kollegialorganen (Konvent u. Fachbereichsrat) und zu den Organen der Studentenschaft stattfinden.

Aber im Gegensatz zu bisher werden dieses Jahr die Wahlen nach einem unterschiedlichen Verfahren durchgeführt :

Die Kollegialwahlen nach der vom Kultusminister verordneten Wahlordnung mit der obligatorischen Versendung von Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten.

Die Studentenschaftswahlen nach der Satzung der Studentenschaft, die die Urnenwahl vorschreibt. Nur auf Antrag ist die Zusendung von Briefwahlzetteln an einzelne Wahlberechtigte erlaubt.

Hier liegt jetzt der große Konflikt. Das Kultusministerium behauptet nämlich, auch wir Studenten müßten nach dem Briefwahlsystem wählen, denn der KuMi meint (!) der entsprechende Passus des HHG ändere automatisch unsere Satzung.

Aber das Verhalten des KuMi ist in sich widersprüchlich :

Die Satzung des Konvents die ursprünglich Urnenwahl vorsah, hat er per Zwangserlaß geändert, also ändert da anscheinend das Gesetz die Wahlordnung nicht direkt.

Bei der Satzung aber argumentiert der KuMi genau andersherum, wie oben erwähnt.

Das heißt für uns Studenten : die alte Satzung gilt und gemäß der Vollversammlung und den Studentenparlamentsbeschlüssen wird der vom Studentenparlament gewählte Wahlausschuß die Wahlen als Urnenwahl organisieren.

Aber wir müssen uns darauf gefasst machen, das es zu Schwierigkeiten kommen wird :

Organisatorisch werden wir getrennte Wahllokale (Studentenschaft -- Kollegialorgane) haben. Das darf ~~auf keinen Fall~~ zu einer Senkung der Wahlbeteiligung führen.

Das Ergebnis der Wahlen wird angefochten werden, Hauptscharfmacher wird dabei wohl der RCDS sein, und der KuMi wird ihm willig folgen.

Nichtanerkennung der gewählten Organe durch den Kultusminister.

Eins müssen wir uns klarmachen :

Wir dürfen uns in dieser Sache nicht im Dickicht juristischer Spitzfindigkeiten verfangen, sondern die politische Dimension uns vor Augen halten.

Wir können nicht akzeptieren, daß sich der Staat laufend in die Angelegenheiten der Studenten einmischt! Wir dürfen nicht zulassen, daß derjenige der uns Regelstudienzeit, Meldefristen, Stellenstop und Finanzmittelstop serviert, sich gleichzeitig per Gesetz quasi zum Vorsitzenden der Studentenschaft macht.

Der Darmstädter ASTa hat sich immer als Vertretungsorgan aller Studenten verstanden und entsprechend gehandelt. Deshalb war der Rückhalt innerhalb der Studentenschaft immer groß und als Erfolge können wir verzeichnen, daß es immer noch keine Meldefristen, keinen Vermögensbeirat und keinen Ordnungsausschuß gibt.

Für diesen Kampf brauchen wir die Einheit der Studenten, ihre Organisation für ihre Interessen an den Fachbereichen. Das muß auch weiterhin das vorrangige Ziel unserer Arbeit sein. Dies geht aber nur, bei völliger Unabhängigkeit vom Staat.

Was wären Gewerkschaften oder Betriebsräte, wenn der Unternehmer über deren Arbeit zu entscheiden hätte?

Beim Widerstand gegen den Vermögensbeirat hatten wir Erfolg, es gelang uns alle Hochschulangehörigen dafür zu mobilisieren. Wir rufen daher auch heute dazu auf, kein Angehöriger der THD darf sich zum Ausführungsorgan des Kultusministeriums machen.

Wir fordern auch den Präsidenten der THD auf, dazu Stellung zu nehmen. Präsident Böhme hat erklärt, daß Regelstudienzeiten, Finanzsperre, usw. die Hochschulen als gesellschaftliche Institution zerstören. Er hat bei seiner Kandidatur erklärt, er würde dagegen Widerstand leisten. Wie will er das, wenn die Studentenschaft geknebelt und ihrer Unabhängigkeit beraubt ist?

Kommilitoninnen, Kommilitonen!

Organisieren wir unsere gemeinsame Kraft, wie gegen die Meldefristen, wo das Kultusministerium bis heute zurückweichen mußte. Verteidigen wir Unabhängigkeit und Einheit der Studentenschaft! Isolieren wir diejenigen, die uns spalten und den Staat an die Uni holen wollen, wie der RCDS, auch durch eine hohe Wahlbeteiligung.

Wir wollen diese unsere Meinung zu Diskussion stellen, daher werden wir: _

- eine Wub nach Pfingsten herausgeben, wo alle Dokumente zur Frage der Wahlen gesammelt sind.
- Wir werden am Mittwoch, den 13.6. eine Vollversammlung organisieren, wo nicht allein zu den Auseinandersetzungen um die Wahlen diskutiert werden soll. Es soll auch eine Diskussion über ein gemeinsames Aktionsprogramm aller Studenten geführt werden. Dies wird Euch in nächster Zeit zugehen und soll in Fachschaften diskutiert und verändert werden.

Auf dieser Vollversammlung sollen auch die einzelnen Listen, sich vorstellen und für Fragen bereitstehen.

Für eine starke, einheitlich und unabhängige Studentenschaft, für eine hohe Wahlbeteiligung bei den Studentenschaftswahlen.

Am 13.6 Gesamt W zu den Wahlen

Wo und wie, wird demnächst bekanntgegeben